



EUROPÄISCHE ZENTRALBANK

Frankfurt am Main, 28. April 2000

***Sperrfrist:***

***Freitag, 28. April 2000, 11.00 Uhr EZB-Zeit (MEZ)***

## **PRESSEMITTEILUNG**

### **DIE ZAHLUNGSBILANZ DES EURO-WÄHRUNGSGEBIETS**

**(Angaben für Februar 2000)**

Neben den Schlüsselaggregaten der Zahlungsbilanz für Februar enthält diese Pressemitteilung ausführlichere und revidierte Zahlungsbilanzdaten für das vierte Quartal 1999. Die Angaben für das vierte Quartal 1999 enthalten eine Aufschlüsselung der Erwerbs- und Vermögenseinkommen sowie eine zusätzliche Aufgliederung der Kapitalbilanz nach Sektoren und Instrumenten. Die vollständigen revidierten Daten werden im EZB-Monatsbericht Mai veröffentlicht.

Im Februar 2000 stieg der Überschuss in der Leistungsbilanz des Eurogebiets leicht auf 2,4 Mrd EUR (im Vergleich zu 2,3 Mrd EUR im entsprechenden Vorjahrsmonat). Dies ist auf ein geringeres Defizit bei den Erwerbs- und Vermögenseinkommen sowie den Laufenden Übertragungen zurückzuführen, das den Rückgang in der Dienstleistungsbilanz (um 2Mrd EUR) und den niedrigeren Warenhandelsüberschuss (6,3 Mrd EUR gegenüber 6,9 Mrd EUR im Februar 1999) mehr als kompensierte.

Wie in den Vormonaten ist sowohl die Warenausfuhr als auch die Wareneinfuhr im Februar 2000 gegenüber dem entsprechenden Vorjahrsmonat sehr stark gestiegen. Der Wert der Warenausfuhr stieg in diesem Zeitraum um 14,4 Mrd EUR (oder rund 25 %), dies spiegelt die kräftige Auslandsnachfrage und Verbesserungen bei der preislichen Wettbewerbsfähigkeit des Euro-

Währungsgebiets wider. Gleichzeitig erhöhten sich die Einfuhren um 15,1 Mrd EUR (oder 30 %), was größtenteils auf den starken Anstieg der Einfuhrpreise im Jahr 1999 auf Grund der höheren Ölpreise und des Wertverlusts des Euro zurückzuführen ist.

In den ersten zwei Monaten dieses Jahres war ein Leistungsbilanzdefizit von insgesamt 4,2 Mrd EUR zu verzeichnen, gegenüber einem Defizit von 0,1 Mrd EUR im entsprechenden Vorjahrszeitraum. Das höhere Defizit war in erster Linie auf einen Rückgang des Warenhandelsüberschusses um 4,5 Mrd EUR sowie einen Anstieg des Defizits bei den Dienstleistungen um 1 Mrd EUR zurückzuführen. Das Defizit bei den Laufenden Übertragungen verringerte sich dagegen im gleichen Zeitraum um fast 2 Mrd EUR.

Die Kapitalströme wurden im Februar stark von einer einzigen Transaktion, nämlich der Übernahme eines Unternehmens im Euro-Währungsgebiet durch einen Gebietsfremden im Wege des Aktientauschs, beeinflusst. Diese Transaktion wurde in der Zahlungsbilanz des Euro-Währungsgebiets als Kapitalzufluss bei den Direktinvestitionen und – zwecks Saldenausgleich – als Kapitalabfluss bei den Dividendenwerten im Rahmen der Wertpapieranlagen verbucht.

Vor allem auf Grund der obigen Transaktion waren bei den Direktinvestitionen im Februar Netto-Kapitalzuflüsse in Höhe von 144,7 Mrd EUR zu verzeichnen. Gleichzeitig ergaben sich bei den Wertpapieranlagen Netto-Kapitalabflüsse von 138,7 Mrd EUR. Hinsichtlich der Art der Schuldverschreibungen investierten Ansässige des Euro-Währungsgebiets vor allem in Auslandsanleihen (12,6 Mrd EUR), während Gebietsfremde hauptsächlich im Euro-Währungsgebiet begebene Geldmarktpapiere erwarben (15,8 Mrd EUR).

Was die übrigen Posten der Kapitalbilanz betrifft, waren im Februar 2000 bei den Finanzderivaten Netto-Kapitalzuflüsse in Höhe von 2,6 Mrd EUR und beim übrigen Kapitalverkehr Netto-Kapitalzuflüsse von 0,2 Mrd EUR zu verzeichnen. Die Währungsreserven des Eurosystems gingen im Februar um 0,8 Mrd EUR zurück.

Der Restposten belief sich im Februar 2000 auf –12,3 Mrd EUR.

Der dieser Pressemitteilung beigefügte Anhang 1 enthält vom Eurosystem erstellte Statistiken zur Zahlungsbilanz des Euro-Währungsgebiets. Die Methodik hierfür wurde in enger Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission (Eurostat) entwickelt, die die Zahlungsbilanz für die Europäische Union veröffentlicht. Die Statistiken werden von der EZB anhand der von den Ländern des Euro-Währungsgebiets gemeldeten Zahlen zu Transaktionen mit Ländern außerhalb des Euroraums errechnet. Eine vollständige Reihe aktualisierter Zahlungsbilanzstatistiken des Euroraums steht

nunmehr (in Form von csv-Dateien) auf der Internetseite der EZB im Abschnitt „Latest releases of monetary and financial statistics“ zur Verfügung. Die Angaben für Februar 2000 werden auch im EZB-Monatsbericht Mai 2000 veröffentlicht. Detaillierte methodische Erläuterungen zur Zahlungsbilanzstatistik des Eurogebiets sind auf der Internetseite der EZB abrufbar.

Auf Grund neuer Informationen hat die EZB die monatlichen Schlüsselaggregate der Zahlungsbilanz für das vierte Quartal 1999 revidiert (Anhang 2 und 3). So wurde der Leistungsbilanzüberschuss für das vierte Quartal um 1,5 Mrd EUR auf 3,4 Mrd EUR nach unten revidiert. Dies war in erster Linie auf einen Rückgang des Warenhandelsüberschusses und ein größeres Defizit bei den Dienstleistungen sowie auf geringe Revisionen bei den Erwerbs- und Vermögenseinkommen und den Laufenden Übertragungen zurückzuführen. Bei der Kapitalbilanz wurde der Netto-Kapitalzufluss für das vierte Quartal 1999 von 5,4 Mrd EUR auf 3,8 Mrd EUR nach unten revidiert.

**Europäische Zentralbank**

**Presseabteilung**

Kaiserstraße 29, D-60311 Frankfurt am Main

Tel.: +49 (69) 13 44-7455 • Fax: +49 (69) 1344-7404

Internet: <http://www.ecb.int>

**Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.**

**ZAHLUNGSBILANZ DES EURO-WÄHRUNGSGEBIETS<sup>(1)</sup>**

Anhang 2

(Mrd EUR)

	1999 Q4		Saldo
	Einnahmen	Ausgaben	
<b>LEISTUNGSBILANZ</b>	354,7	351,3	3,4
Warenhandel	223,4	196,9	26,5
Dienstleistungen	63,6	66,8	-3,3
Erwerbs- und Vermögenseinkommen	52,5	59,0	-6,5
<i>Erwerbseinkommen</i>	2,7	1,3	1,4
<i>Vermögenseinkommen</i>	49,7	57,6	-7,9
<i>aus Direktinvestitionen</i>	12,4	11,6	0,8
<i>Erträge aus Beteiligungskapital</i>	10,7	10,2	0,5
<i>Zinsen</i>	1,7	1,4	0,3
<i>aus Wertpapieranlagen</i>	15,2	23,0	-7,8
<i>Einnahmen aus Dividendenwerten</i>	2,4	5,8	-3,5
<i>Zinsen</i>	12,8	17,2	-4,4
<i>Anleihen</i>	12,1	17,2	-5,0
<i>Geldmarktpapiere</i>	0,7	0,0	0,7
<i>Übrige Vermögenseinkommen</i>	22,2	23,0	-0,8
Laufende Übertragungen	15,3	28,6	-13,4
<b>VERMÖGENSÜBERTRAGUNGEN</b>	7,5	2,0	5,5
	<i>Aktiva</i>	<i>Passiva</i>	<i>Saldo</i>
<b>KAPITALBILANZ<sup>(2)</sup></b>			3,8
<b>DIREKTINVESTITIONEN</b>			-47,3
Außerhalb des Euro-Währungsgebiets			-72,7
Im Euro-Währungsgebiet			25,4
<b>WERTPAPIERANLAGEN</b>	-101,2	104,2	3,0
Dividendenwerte	-53,9	44,8	-9,1
<i>Eurosystem</i>	-0,1		
<i>Staat</i>	-0,9		
<i>MFIs (ohne Eurosystem)</i>	-1,0		
<i>Übrige Sektoren</i>	-51,9		
Schuldverschreibungen	-47,3	59,4	12,1
Anleihen	-31,7	40,4	8,7
<i>Eurosystem</i>	-0,3		
<i>Staat</i>	-0,3		
<i>MFIs (ohne Eurosystem)</i>	-7,8		
<i>Übrige Sektoren</i>	-23,3		
Geldmarktpapiere	-15,7	19,1	3,4
<i>Eurosystem</i>	-0,3		
<i>Staat</i>	0,1		
<i>MFIs (ohne Eurosystem)</i>	-7,0		
<i>Übrige Sektoren</i>	-8,4		
<b>FINANZDERIVATE (Saldo)</b>			-0,5
<b>ÜBRIGER KAPITALVERKEHR</b>	3,8	44,7	48,5
Eurosystem	2,3	0,0	2,3
<i>Finanzkredite und Bankeinlagen</i>	2,4	0,0	2,4
<i>Sonstige Aktiva/Passiva</i>	0,0	0,0	0,0
Staat	0,3	-3,9	-3,6
<i>Handelskredite</i>	-0,1	0,0	-0,1
<i>Finanzkredite und Bankeinlagen</i>	-0,1	-3,9	-3,9
<i>Sonstige Aktiva/Passiva</i>	0,4	0,0	0,4
MFIs (ohne Eurosystem)	-11,1	49,1	38,0
<i>Finanzkredite und Bankeinlagen</i>	-11,1	47,6	36,6
<i>Sonstige Aktiva/Passiva</i>	0,0	1,5	1,5
Übrige Sektoren	12,2	-0,5	11,7
<i>Handelskredite</i>	-0,7	1,5	0,8
<i>Finanzkredite und Bankeinlagen</i>	16,6	-1,2	15,4
<i>Sonstige Aktiva/Passiva</i>	-3,7	-0,8	-4,4
<b>WÄHRUNGSRESERVEN</b>	0,2		0,2
Monetäre Goldreserven	0,3		0,3
Sonderziehungsrechte	-0,7		-0,7
Reserveposition im IWF	0,3		0,3
Devisenreserven	0,4		0,4
Bargeld und Einlagen	3,9		3,9
<i>Bei Währungsbehörden und der BIZ</i>	0,9		0,9
<i>Bei MFIs</i>	3,0		3,0
Wertpapiere	-3,5		-3,5
<i>Dividendenwerte</i>	0,0		0,0
<i>Anleihen</i>	-1,3		-1,3
<i>Geldmarktpapiere</i>	-2,2		-2,2
Finanzderivate	-0,1		-0,1
Sonstige Reserven	-0,1		-0,1
<b>RESTPOSTEN</b>			-12,6

Quelle: EZB.

1) Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

2) Zuflüsse (+); Abflüsse (-). Aktiva: Zunahme (-); Abnahme (+).